











beschlossen die Stadtverordneten die Beschaffung von Kriegsgeld. Es sollen 18.000 Stück 50, 10- und 5-Mark-Stücke beschafft werden.

**Präsidentenwahl.** Man hat ausgerechnet, daß die Wahlstimmen am Montag bei Kottleben abzugeben sind. Die Wahlstimmen sind im Kottleben abzugeben. Die Wahlstimmen sind im Kottleben abzugeben.

**Wahlung zur Aufhebung von Gold und Juwelen.** In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank...

**Dresden, 1. März.** Zur Durchführung der Maßnahmen der landwirtschaftlichen Erzeugung...

**Merseburg und Umgegend.**

2. März.

**Den Soldaten im Kampfe fürs Vaterland erlitet der Unteroffizier in einem Feldartillerie-Regiment Fritz G.**

**Grünpflanzung** wird am Sonnabend wie folgt verkauft: Im Eden-Burgplatz 16 an die Inhaber der Karten...

**Hochpreis für Bier.** Anlässlich wird mitgeteilt: Infolge der niedrigen Preisung der Malzkontingente...

**Die Schneide-Innung für Merseburg und Umgegend** hielt kürzlich hier eine von allen Mitgliedern vollzählige Versammlung ab.

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

Zeit, wo das Volk doch wahrlich genug Opfer bringt, eine derartige Kleinerei nicht länger dulden sollte.

**Wahlung zur Aufhebung von Gold und Juwelen.** In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank...

**Die Schneide-Innung für Merseburg und Umgegend** hielt kürzlich hier eine von allen Mitgliedern vollzählige Versammlung ab.

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Verleumdung** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

daß die Spektatortafeln von den Selbstverwagern und mit Kartoffeln eingedeckten Verordnungsstellen...

**Die Kontrolle** erfolgt durch Ortsausschüsse von je zwei Mitgliedern. Sie werden eingesetzt in Landgemeinden und Städten von der Gemeindebehörde...

**Die Ausschüsse** haben in ihren Bezirken die Kartoffelräuber bei den Haushaltungen und Wirtschaften in regelmäßigen Zeitabständen von 6 Wochen fortzuführen...

**Die Haushaltungen** und Wirtschaften haben die Ausschüsse bei diesen Prüfungen die Räte zugänglich zu machen...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Kartoffelräuber** sind strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Anordnung betreffend die Kontrolle zur Aufhebung und des Verbrauches der Kartoffelverträge.**

Auf Grund der Bestimmungen vom 26. Juni 14. Oktober und 1. Dezember 1916 (R.-G.-Bl. S. 500, 1165, 1314) sowie über die Verordnungsregelung vom 4. November 1915 und 6. Juli 1916 (R.-G.-Bl. S. 728/15, 673/16) wird für die Provinz Sachsen folgendes verordnet:

- 1. Die Kreis- und Gemeindebehörden in den Landgemeinden und die Magistrate der Städte haben unter ihrer Verantwortlichkeit eine Kontrolle darüber einzuführen,
- 2. in der Land- und Vorstadt;
- 3. in der See- und Binnenflößerei;
- 4. in den Eisenbahnen;
- 5. in den Eisenbahnen;
- 6. in den Eisenbahnen;
- 7. in den Eisenbahnen;
- 8. in den Eisenbahnen;
- 9. in den Eisenbahnen;
- 10. in den Eisenbahnen;

**Anmeldepflicht der Hilfsbedürftigen.**

Der 15. er. Anschlag des Reichstags zur Milderung bei der Ausführung des Hilfsbedürftigenbetriebs...

**Die Anmeldepflicht** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Anmeldepflicht** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Anmeldepflicht** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Anmeldepflicht** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Anmeldepflicht** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Anmeldepflicht** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Anmeldepflicht** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

**Die Anmeldepflicht** ist strafbar. Wer in der öffentlichen Meinung Verleumdungen verbreitet...

...aufnahmestufes würde angenommen. In dem Entwurf ... Generalplanmäßiges vorgeschrieben, auf das ... Familienverhältnisse der Hilfsdienstpflichtigen ...

8. März, 2. März. Ein jeder Überfall wurde getrenn ... am 2. März ...

8. März, 1. März. Aus Anlaß ihrer bevorstehenden ... Kommission ...

8. März, 1. März. Ein hier abgehaltener Va ... der ...

**Mücheln und Amgebung.**

2. März. ...

2. März. ...

**Wetterwarte.**

2. März. ...

**Theater und Musik.**

2. März. ...

**Daus- und Landwirtschaft.**

2. März. ...

**Kleintierzucht in Kriegszeit.**

2. März. ...

berühmte zu bilden. Ein ...

Die Frage: Können die Kleintierzüchter überhaupt ...

2. März. ...

**Bermischtes.**

2. März. ...

2. März. ...

**„Lede Schals rüht sich an Erden.“**

2. März. ...

**Neueste Nachrichten.**

**Der deutsche Seeresbericht.**

Berlin, 2. März. (Großes Hauptquartier.) ...

20 Gefangene mit einem Maschinengewehr in unserer ...

2. März. ...

**Östlicher Kriegsschauplatz.**

2. März. ...

2. März. ...

**Ein Seeresbericht in Kamerun.**

Berlin, 2. März. ...

**Preßstimmen zur Rede des Kriegsministers.**

Berlin, 2. März. ...

**Durch 11. Beste verurteilt.**

2. März. ...

**Ein Flieger über England.**

2. März. ...

**Hungersnot in Kabul.**

2. März. ...

**Spanische Vorfälle.**

2. März. ...

**Kohlenmangel in Rußland.**

2. März. ...

**Fische beschlagnahmt.**

2. März. ...

**Die Wirkung der Seesperre in England.**

2. März. ...





# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druckpreis: Vierteljährlich 1,50 M. gegen Vorkasse. — Einzelhefte 20 Pf. — Bestellungen: durch die Post bezogen oder direkt bei der Redaktion. — Einzelhefte 20 Pf. — Bestellungen: durch die Post bezogen oder direkt bei der Redaktion. — Einzelhefte 20 Pf. — Bestellungen: durch die Post bezogen oder direkt bei der Redaktion.

**Grafschafterlagen:**  
Illustriertes Unterhaltungsblatt  
Landwirtschaftl. u. Handelsbeilage  
Wissenschaftliches Monatsblatt  
Kosterechnung — Kurzeit

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 20 Pf. im Restemittel 50 Pf. — Einseitige und zweiseitige 20 Pf. mehr. — Anzeigenfrist: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delgrube 9.

Nr. 52

Sonnabend des 3. März 1917

43. Jahrg.

## Kriegsminister Stein und die deutschen Kriegsgefangenen. Mehrere Transportschiffe im Mittelmeer versenkt. — Der uneingeschränkte U-Boot-Krieg überall. — An der Westfront englische Angriffe gescheitert.

### Die Barbarei unserer Gegner.

Die Angaben, die der Kriegsminister v. Stein in der Rede, mit der er die weitere Reichsstaatsprüfung einleitete, über das Schicksal unserer Gefangenen machte, müssen für den Deutschen das Blut erhitzen. Mit soldatischer Präzision, ohne Spur von Sentimentalität, mit einer ganz objektiven Schilderung, jedes ethischen Vorurteils entbehrenden Sachlichkeit entwarf er ein grauenhaftes Bild von dem furchtbaren Los, dem unsere gefangenen Soldaten in Frankreich ausgeliefert sind. Und gerade wegen dieser ihrer Eigenart machte die Rede auf das ganze Haus einen tiefen Eindruck und griff jedes Herz an. Denn unter der Sachlichkeit schillte jeder, der diese knappen Worte hörte, den heiligen Kern und das warm mitleidende Herz, das diesem Mann in der Brust schlief, und man hatte das sichere Gefühl, daß, wenn es überhaupt eine Möglichkeit gibt, das Los unserer Gefangenen und unserer verstoßenen und vertriebenen und rechtslosigen Landsleute zu verbessern, die Erfüllung dieses aller deutschen Herzen begehrenden Wunsches der ehernen Gottlosigkeit verdrängt werden wird, mit der dieser Mann die Vergeltungsmaßregeln, das einzige Mittel, das uns leider zur Erreichung des Zweckes zur Verfügung steht, anzuwenden wird.

Die Rede des

Kriegsministers von Stein

lautete: Gestern ist das Los unserer Gefangenen in Feindesland zur Sprache gebracht und nach den Gegenmaßnahmen gefragt worden. In den letzten Tagen haben die Zeitungen Zusammenstellungen über Gefangenen unserer Feinde gebracht, die allen denen, die Angehörige in Feindesland wählten, nicht zum Troste gereichen konnten. In unseren Völkern aber werden die weissen Haupten zu erhitzen, sie werden nach immer neutralen Berichterstattungen, sich mit aller Kraft der Verbesserung des Loses unserer Gefangenen in Feindesland anzunehmen. Im Schlimmsten ist die Lage in Frankreich. (Hört, hört!) Leider ist es so, daß die Verhältnisse nicht besser, sondern schlimmer werden. (Hört, hört!) Der Feind hat sich, unter unglücklichen Umständen an Völkern und Gefangenen in unseren Lagern durch Verletzung von Recht, Menschlichkeit, kurz in allem, was ihnen lieb und gewohnt war, haben angedehnt lassen, so daß man in Frankreich nicht. (Hört, hört!) Zur Barbarei! Dabei haben wir diese Freiheiten in unseren eigenen Gefangenenlagern aberschafft. (Beifall und Sehr richtig!) Die Zeit der Barmherzigkeit, die früher auf der Westfront festgehalten war, nach denen erst Gegenmaßnahmen einleiten sollten, kamen nur dem Feinde zugute. (Sehr richtig!) Wir beabsichtigen unsere Gefangenen in dieser Zeit anständig, unsere Gefangenen in Feindesland zu haben oder Wachen fangen die Augen zu öffnen. Ich habe beantragt, diese Zeit abzukürzen, und kann ich heute nachgeben. Sofort werden die Gegenmaßnahmen ergriffen werden und so lange in Geltung bleiben, bis wir von der feindlichen Regierung die Nachricht von der Aufhebung der feindlichen Maßnahmen erhalten. (Beifall und Zustimmung.) Tausende von Gefangenen müssen unmittelbar hinter der französischen Front in Feuer unserer eigenen Geschosse

arbeiten. (Hört, hört!) Die Verände dieser unglücklichen, ich gegen das Feuer zu bedauern, haben französische Missetäter mit der Waffe abgedreht. (Beifall und Zustimmung.) International. Das lassen wir uns solange gefallen? Wir haben Gegenmaßnahmen ergriffen und französische Gefangene in dieselbe Lage hinter unserer Front gebracht. (Sehr richtig.) Das wird fortgesetzt, bis sich der Feind entschließt, unsere Forderung zu erfüllen, die Gefangenen fünfzig Kilometer hinter die Front zurückzuführen. Das Gemeinte ist aber, daß gerade in der letzten Zeit unsere Gefangenen unmittelbar nach der Gefangenennahme mit allen Mitteln genützt wurden, um Aufsehen über militärische Verhältnisse zu machen. Von diesem schauerhaften Los werden in erster Linie Offiziere und Unteroffiziere betroffen. Man herzt die Isolation in Kaffergitterhäuser (Gewebe, Gewürze, Hüte, Donnerwetter, Hüte, Hüte, Hüte!) und läßt sie tagelang hungern, um sie würde zu machen. (Zurück rechts. Die französischen

Feinde des Herrn Spatel!) Es fällt uns nicht ein, dem Feind auf diesem Wege zu folgen, aber es ist der Feind anzusehen, daß die dort gemachten Gefangenen einige Zeit zurückgehalten und in ähnliche Lage versetzt werden. Nur Gemeinheiten begehen wir nicht. Ich habe in Frankreich eine unangenehme Menge französischer Gefangenen an mir vorbeiziehen sehen. Unsere Feldgrauen drängen sich immer neugierig hinan, ich habe aber niemals ein Schimpfwort gehört und noch viel weniger eine Täuschung gesehen. (Beifall.)

Das waren wir Barbaren!

Ich bin mir bewußt, daß die furchtbaren Maßregeln, die als Gegenmaßregeln angeordnet sind, nicht immer von allen Organen mit derselben Schärfe zur Ausführung kommen. Die deutsche Gutmütigkeit, die sich bisweilen zur Gefühlsduselei verhält, kommt dabei zum Vorschein. (Beifall und Sehr richtig!) Vor einigen Tagen ging durch die Zeitung die Nachricht, daß auf einem unserer nordischen Seen große Eisenwerke französischer und englischer Gefangener in Offizieren installiert. So habe ich, bevor ich erfahren habe, habe ich der Sache ein Ende gemacht. (Hört, hört!) Eine andere Nachricht, die neuerdings aufgefunden ist, behauptet, daß man sich bereit versetzt haben sollte, alle möglichen Einrichtungen der Wohlfahrt, wie wir sie für unsere Waisenkinder und Kranken eingerichtet haben, auch auf die Gefangenenlager zu übertragen. Arbeiterausgänge, die zwischen den Gefangenen und den Arbeitgebern verhandelt werden sollten, und dergleichen. Sie hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt. Sollte sie sich bestätigen, so werde ich dem a v o b e n A n f a g e ein Ende machen. (Beifall und Sehr richtig!) Ich möchte hiermit die Bitte, daß wir Angehörige dieser Art jagen möchten, möglichst unter Befehlung von Ort, Zeit und Person. Mit der ungeheuren Menge von Papier, mit der ich täglich überschwemmt werde, ist es nicht möglich, daß man ganz allgemeine Angaben, wo man nur keinen Vahel hat, oder auch Dinge vom Hörensagen verfolgen kann. Ich jede bestimmte Angabe bin ich dankbar.

In England liegen die Dinge anders.

Die Englishes sind sehr glücklich, daß sie die Möglichkeit haben, die Gefangenen in Feindesland zu besuchen. (Hört, hört!) Ich habe beantragt, diese Zeit abzukürzen, und kann ich heute nachgeben. Sofort werden die Gegenmaßnahmen ergriffen werden und so lange in Geltung bleiben, bis wir von der feindlichen Regierung die Nachricht von der Aufhebung der feindlichen Maßnahmen erhalten. (Beifall und Zustimmung.) Tausende von Gefangenen müssen unmittelbar hinter der französischen Front in Feuer unserer eigenen Geschosse arbeiten. (Hört, hört!) Die Verände dieser unglücklichen, ich gegen das Feuer zu bedauern, haben französische Missetäter mit der Waffe abgedreht. (Beifall und Zustimmung.) International. Das lassen wir uns solange gefallen? Wir haben Gegenmaßnahmen ergriffen und französische Gefangene in dieselbe Lage hinter unserer Front gebracht. (Sehr richtig.) Das wird fortgesetzt, bis sich der Feind entschließt, unsere Forderung zu erfüllen, die Gefangenen fünfzig Kilometer hinter die Front zurückzuführen. Das Gemeinte ist aber, daß gerade in der letzten Zeit unsere Gefangenen unmittelbar nach der Gefangenennahme mit allen Mitteln genützt wurden, um Aufsehen über militärische Verhältnisse zu machen. Von diesem schauerhaften Los werden in erster Linie Offiziere und Unteroffiziere betroffen. Man herzt die Isolation in Kaffergitterhäuser (Gewebe, Gewürze, Hüte, Donnerwetter, Hüte, Hüte, Hüte!) und läßt sie tagelang hungern, um sie würde zu machen. (Zurück rechts. Die französischen

Verschiedenen aus Diktaturen und den Reichsständen zu bedenken. (Sehr richtig!) Dort mögen sich noch größere Tragödien abspielen haben als bei unseren Gefangenen. Ich hatte in meinem Vortrag einen jungen ehelichen Gefangenen, der seine junge Frau mit dem eben genannten Feinde zurücklassen mußte. Die Frau mußte hochlang in einem Keller sitzen, wurde dann von den Franzosen weggeführt und der unglückliche Gemann da

bis heute nichts von seiner Familie gehört. (Beifall und Sehr richtig!) Als vor kurzer Zeit belgische Arbeiter und Einwohner nach Deutschland zu Arbeiten übergeführt wurden, erhob sich im Ausland ein Sturm der Entrüstung, und auch bei uns hat man dazu nicht geschwiegen. Die Weiber sind unsere Feinde, und mancher von ihnen wird aus diesem Bericht lernen, auf unsere Feinde zu achten. (Sehr richtig.) Da haben wir keine offengelegten und ehelichen Landsleute viel näher. Leider konnten wir gerade für diese Unglücklichen bisher nur das Beste erreichen. Frankreich verliert sich hinter alle möglichen Ausreden. Es gibt an die Leute wollen nicht zurückkommen. Zunächst sind nur ganz wenige Gefangene einige brechen zurückkommen. Aus Ausland wurde dieser Tage eine Schwester zurückgeführt und 30 Kinder mitbringen. Sie ist aber mit leeren Händen erschienen. (Hört, hört!) Ob die zweite Schwester, die in den nächsten Tagen kommt, mehr Glück haben wird, weiß ich noch nicht. Die unglückliche Frau hat sich auf einer Hilfsbrigade und mit beachtlichem Reute wieder verabschiedet. Ich bin jederzeit bereit, dafür einzutreten, daß wir auf die Wahrung dieser Unglücklichen im Hilfslager verzichten um den Preis, daß sie uns zurückgebracht werden. (Beifall.) Unsere unglücklichen Kameraden in Feindesland leben in großer, festlich und feierlich, weil sie fürchten, man hätte sie zu Hause verlassen, und mache ihnen sogar Vorwürfe. Wir wollen keinen Zweifel aufkommen lassen: Wir danken unseren Kameraden für das schwere Opfer, das auch sie in ihrer Lage für ihr Vaterland bringen. (Stimmlicher Beifall.) Es hat sich immer gerade die schicksalhaften Soldaten, die gefangen genommen werden. (Beifall und Zustimmung.) Gerade, der tapfer und ausdauernd in einem unglücklichen Kampf seine Stellung behauptet, steigt zuerst dem unglücklichen Vate der Gefangenenstock anheim zu fallen. (Sehr wahr!) Auch wenn der äußeren Gerechtigkeit und Insaftigungen, die wir ihnen jetzt nicht mehr werden können, sollen unsere Gefangenen anständig sein. Wenn sie nach Beendigung des Krieges in unsere und ihre Heimat zurückkehren werden, dann werden wir ihnen auch diese anderen Zeichen unserer Anerkennung nicht verlagern. (Stimmlicher, wiederholter Beifall.)

### Deutschland und Amerika.

Gegen den Krieg.

12 000 Bürger aus Chicago versammelten sich im Coliseum und nahmen durch Zuru eine Entscheidung an, die sich gegen den Eintritt in den Krieg wendet. Wilson wurde formell gebeten, Amerikanern vor der Verwendung von Schiffen, die nach der Kriegsziele bestimmt sind, zu warnen und nicht den Krieg zu erklären, ohne die Frage vorher an den Kongress verweisen zu haben.

„Matin“ meldet aus San Francisco: Der Gegensatz zwischen dem Osten und Westen Amerikas betreffs des Krieges scheint unüberbrückbar. Der Westen bleibt kühl und abweisend und will nicht, daß wegen der versenkten Schiffe ein Krieg ausbreche. Den größten Eindruck machte die Friedenspropaganda des Rektors der kalifornischen Universitäten, Wheeler. „Matin“ meint, diese Tatsache müsse Frankreich belegen lernen, um nicht eine bittere Enttäuschung zu erfahren.

Ein Ausspruch des Vertreters des W. T. W. in New York vom 26. Februar ergänzt die Reklamation über Wilsons Rede im Kongress am 26. Februar nachmittags. Wilson sagte u. a.: Es sei zu hoffen, daß es nicht nötig sein würde, die benannte Welt benutzend in Krieg zu ziehen. Das amerikanische Volk würde das nicht und, so sagte der Präsident, unser Wunsch ist kein anderer als der seinige.“ Wilson meinte, das Volk werde den Geist, in dem er handle, nicht verstehen. Er sei aber auch glücklich besetzt, daß die Wölfer der Kriegführenden in der Welt nicht zu werden und ihm nicht zu helfen könnten. Er wies auf seine drei in San Francisco und erklärte, er verlange nur die Mittel und die Ermächtigung, das Recht eines großen Volkes auf friedliches Leben und Handel in der Weltlichkeit zu sichern. Kein Schritt des Präsidenten oder des Kongresses würde die amerikanische Seite in irgendeiner Weise unterstützen und Angriffe von anderer Seite hätte entstehen können. Da er noch keine Einseitigmaßnahmen